



Ansprechpartner für Sie ist: Herr Lottmann, Tel. 0551 525 9100

Pressemitteilung

Vereinbarung zum Schutz des Seeburger Sees Rückhaltebecken an Zuflüssen geplant

Die Erhaltung des Seeburger Sees als bedeutendes Naturschutz- und Erholungsgebiet der Region ist Ziel eines breiten Bündnisses von Verbänden, Behörden und Kommunen. Sie haben eine Vereinbarung zum Schutz des Seeburger Sees unterzeichnet. Gegenstand der Vereinbarung sind Sedimentrückhaltemaßnahmen an den Zuflüssen zum See. Das Ziel ist, Schlammablagerungen und Nährstoffeinträge in den Seeburger See zu reduzieren. Das teilt die Geschäftsführerin des Zweckverbands Naturschutz- und Erholungsgebiet Seeburger See, Erste Kreisrätin Christel Wemheuer, mit.

Wemheuer dankt allen Beteiligten „für ihre Bereitschaft, gemeinsam zu handeln, um den See als bedeutendes Naturschutz- und Erholungsgebiet für die Region zu erhalten“. Die Beteiligten, das sind neben Landkreis Göttingen und Zweckverband Naturschutz- und Erholungsgebiet Seeburger See das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), die Gemeinde Seeburg, die Samtgemeinde Radolfshausen, die Realgemeinden Seeburg und Bernshausen, der Realverband Seeburg und die Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung Seeburg.

Zu den geplanten Maßnahmen wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, die im November 2013 der Öffentlichkeit präsentiert und anschließend diskutiert wurde. Mit Unterzeichnung der Vereinbarung dokumentieren die Beteiligten nun Ihre Entschlossenheit zur Umsetzung der Schutzmaßnahmen. „Wir haben bislang etwa 70.000 Euro für das Gutachten und das abschließende Wasserbewirtschaftungskonzept ausgegeben“, sagt der Leiter des Umweltamtes des Landkreises, Norbert Schulz. Geplant sind drei Sedimentrückhaltemaßnahmen an den zwei Zuflüssen Friesenbeeke

Landkreis Göttingen
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen

Stabsstelle
Grundsatzangelegenheiten und
Öffentlichkeitsarbeit
Pressestelle

Zuständig:
Andrea Riedel-Elsner

E-Mail:
Riedel-Elsner@landkreisgoettingen.de

0551 525-9100

und Bedole. Durch Erdwälle entstehen Rückhaltebecken, in denen bei Bedarf Wasser angestaut wird und sich Sedimente ablagern, bevor sie in den See gelangen. Das Abfließen des Wassers wird durch einfache Drosselbauwerke geregelt. An der Friesenbeeke ist die Fläche südlich des Sportplatzes von Seeburg vorgesehen, an der Bedole geht es um die Fläche südlich der B446. Mit Querriegeln will man an der Bedole zusätzlich eine weitere Bodenerosion verhindern. Diese beiden Maßnahmen werden im Rahmen der Flurbereinigung über das LGLN mit Bundes- und Landesmitteln gefördert. Wemheuer geht davon aus, dass mit diesen Vorhaben im kommenden Jahr begonnen wird. Für die dritte Maßnahme, eine geplante Überflutungsfläche südlich der Einmündung der Aue in den Seeburger See, hat der Zweckverband Naturschutz- und Erholungsgebiet Seeburger See zusammen mit dem Landkreis EU-Fördermittel beantragt.